Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 66 (1883)

Protokoll: Erste allgemeine Sitzung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II.

Erste allgemeine Sitzung

Dienstag den 7. August 1883, Morgens 8 Uhr,

im Rathhaussale.

---

1. Der Präsident des Jahresvorstandes, Herr Prof. Dr. C. Cramer in Zürich, begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste und eröffnet die Versammlung mit der am Eingang dieser Verhandlung in extenso publirten Vortrage über die Spaltpilze. Er gedenkt der im verflossenen Jahre verstorbenen Mitglieder der Gesellschaft und eröffnet die Verhandlungen mit der Mittheilung der Tractanden.
2. Die für die Gesellschaft eingegangenen Geschenke werden aufgelegt und den verehrlichen Gebern bestens verdankt.
3. Das Anerbieten der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern die Jahresversammlung von 1885 zu übernehmen, wird mit Acclamation entgegengenommen und Herr O. Suidter-Langenstein zum Jahrespräsidenten gewählt.
4. Herr Prof. L. Soret, Centralpräsident, verliest den Jahresbericht. Die darin enthaltenen, im Protokoll der Sitzung der vorberathenden Commission unter Ziffer 2 a—d aufgeführten Anträge werden ohne Discussion einstimmig genehmigt.
5. Die Jahresrechnung 1882/83 wird unter bester Verdankung gegen den Quästor genehmigt.

6. Es folgt die Verlesung der verschiedenen Commissionsberichte, welche zu keiner Discussion Veranlassung gebend sämmtlich genehmigt werden.
7. Die von der vorberathenden Commission vorgeschlagenen Ehrenmitglieder werden mit Acclamation als solche bestätigt und die zum Eintritt als ordentliche Mitglieder angemeldeten Canditaten einstimmig aufgenommen.
8. Nach einer halbstündigen Pause hält Herr Professor *V. Meyer* von Zürich einen Vortrag: «Ueber die Natur der chemischen Elemente nach den neuesten Forschungen.» In klarer, bündiger Form legt er den historischen Gang des Strebens nach der letzten Erkenntniss des Stofflichen dar. Seit Demokrit seine Atomenlehre zu begründen suchte, die Perser im Feuer, die Aegypter im Wasser den Urstoff aller Dinge erkennen wollten, hat die Frage im Verlaufe der Zeiten manche Wandlungen und Irrwege durchgemacht. Die analytische Forschungsmethode eines *Scheele* und *Lavoisier* inaugurirte zu Ende des vorigen Jahrhunderts eine neue Epoche. Die Zahl der Urstoffe oder Elemente wuchs, ihre Atome wurden gewogen und gemessen. Aber damit ist unser Causalitätsbedürfniss noch nicht befriedigt; wir wollen ihren genetischen Zusammenhang erfahren. Der Engländer *Prout* erblickte im Wasserstoff das Urelement, allein sein Irrthum war bald nachgewiesen. Doch erkannte man bald genug gewisse Gruppen oder Triaden, welche in physikalischer Hinsicht unter sich die engsten Beziehungen aufweisen. Den beiden Forschern *Mendelejeff* und *Lothar Meier* gelang es durch Aufstellung gewisser Perioden die Elemente so zu gruppiren, dass zwischen ihrem Atomgewicht und ihrem physikalischen Charakter je länger je mehr sich mathematische Beziehungen fest-

stellen lassen. Einzelne Lücken wurden durch bessere Bestimmungen des Atomgewichtes und durch die Entdeckung neuer Elemente ausgefüllt. Eine weitere Stütze hat die Frage nach der Einheitlichkeit der Elemente dadurch erfahren, dass gewisse Elemente in höherer Temperatur ihre Moleküle in einzelne Atome zerfallen lassen. Der Redner hat dabei die Zuversicht, dass die Frage nach dem Urstoff, auf welchen alle Elemente zurückzuführen sind, für die Zukunft durchaus nicht aussichtslos sei.

9. Herr Prof. *H. Fol* aus Genf entwickelt seine Theorie über die *thierische Doppel*-Missbildung. Er führt zunächst aus, wie schwierig es unter Umständen ist, sich über den Begriff der Individualität in der Thierwelt zu einigen. Bei den höheren Thierformen hat man allerdings gewisse Kriterien für diesen Begriff festgestellt. Die Doppelmissbildungen wurden bisher entweder durch Verwachsung zweier von verschiedenen Eiern abstammenden Individuen oder durch Theilung eines Einzel-Individuums erklärt. Beide Anschauungen werden weder durch Beobachtung noch durch das Experiment gestützt. Redner führte der Versammlung verschiedene Doppelmissbildungen in Abbildungen vor und zeigte, dass im einzelnen Ei zwei getrennte Körpertheile entstehen können. In ebenso geistreicher wie überzeugender Weise leistet er den Beweis, dass die Doppelmissbildung in ihren Ursachen auf die Befruchtung zurückgeführt werden muss. Eine Bestätigung seiner Theorie findet er in der künstlichen Fischzucht, wo bei übermässiger Befruchtung ein ungewöhnlicher hoher Procentsatz von Doppelmissbildungen auftritt.